

PATENTSCHRIFT

Patent Nr. 3187

15. Januar 1891, 7³/₄ Uhr, p.

Klasse 100

JAKOB HIRSCHHORN, in BERLIN.

Stützvorrichtung für anhebbare Lampenglasgalerien an Petroleumbrennern.

Zum Erleichtern des Anzündens der Petroleumlampen sind bekanntlich Vorrichtungen vorhanden, welche es ermöglichen, die Gallerie, welche den Glaszylinder trägt, über die Dochtscheidenoberkante emporzuheben.

An dem in der hiermit vorliegenden Zeichnung dargestellten Brenner besteht diese Vorrichtung aus einer an der Dochtscheide senkrecht angesetzten Prismaführung für die Gallerie.

An der Dochtscheide aussen im Durchmesser sich gegenüberstehend schieben sich zwei Stützen *a* in den sie umfangenden parallel der Axe befestigten Hülsen *b*. Die Stützen tragen oben die Lampenglasgallerie *g*. Die Hebung dieser Gallerie wird, wie bereits bekannt ist, mittelst eines Kurbelarmes *h* auf der Schlüsselachse *d* und der Koppel *k* bewirkt. In der Prismenhülle *b* ist unten eine emporgerichtete Feder *n* befestigt. Seitlich sitzt fest an dieser ein Arm *i*, der zu einer entsprechenden Oeffnung in der Hülse *b* herausragt und unter der Schlüsselachse endigt, Fig. 1.

Ist der Schlüssel an seinem Griff *s* so weit, als der Mechanismus erlaubt, nach rechts herumgedreht, so befindet sich die Lampenglasgallerie in höchster Lage, Fig. 1 und 2. Der Kurbelarm *h* und die Koppel *k* stehen so, wie

es punktirt gezeichnet ist. Die Feder *n* ist so ganz frei und liegt, so weit sie kann, nach aussen. Auf der Ausbiegung *n*¹ an ihrem obern Ende stützt sich dann das untere Ende der Prismastange *a* auf, und die Gallerie kann nicht wieder sinken.

Will man sie indessen in ihre gewöhnliche Lage hinunter bringen, so presst man einen kleinen mit auf der Schlüsselachse fest sitzenden Daumen *m* vor den Arm *i*, indem man den Schlüssel *s* um so viel dreht, dass die in festen Linien gezeichnete Lage der Theile *h* und *k* eintritt. Bei solcher geringen Drehung findet, wie die Zeichnung leicht erkennen lässt, noch keine Senkung der Gallerie statt. Der aus Blech geschnittene Daumen ist ähnlich wie Windmühlenflügel windschief gewunden, er zwingt deshalb während der geringen Drehung den Federarm *i* zurück, und selbst die Feder *n* gibt seinem Drucke nach. Sie weicht aus der Stellung Fig. 6 in diejenige zurück, die Fig. 7 zeigt, und lässt nun die Stütze *a* an ihrer Ausbiegung *n*¹ vorbei und tief in die Hülse *b* hinab, wenn am Schlüsselgriff *s* weiter links herum gedreht und dadurch mit dem Kurbelarm und der Koppel die Lampenglasgallerie hinabgezogen wird, Fig. 3 und 4.

PATENT-ANSPRUCH:

In der Prismaführung b für die Galleriestützen a die Feder n mit dem zur Führung hinausreichenden Arm i , gegen welchen der Daumen m auf der Schlüsselachse d andrückt, wenn diese zurückgedreht wird, damit zum

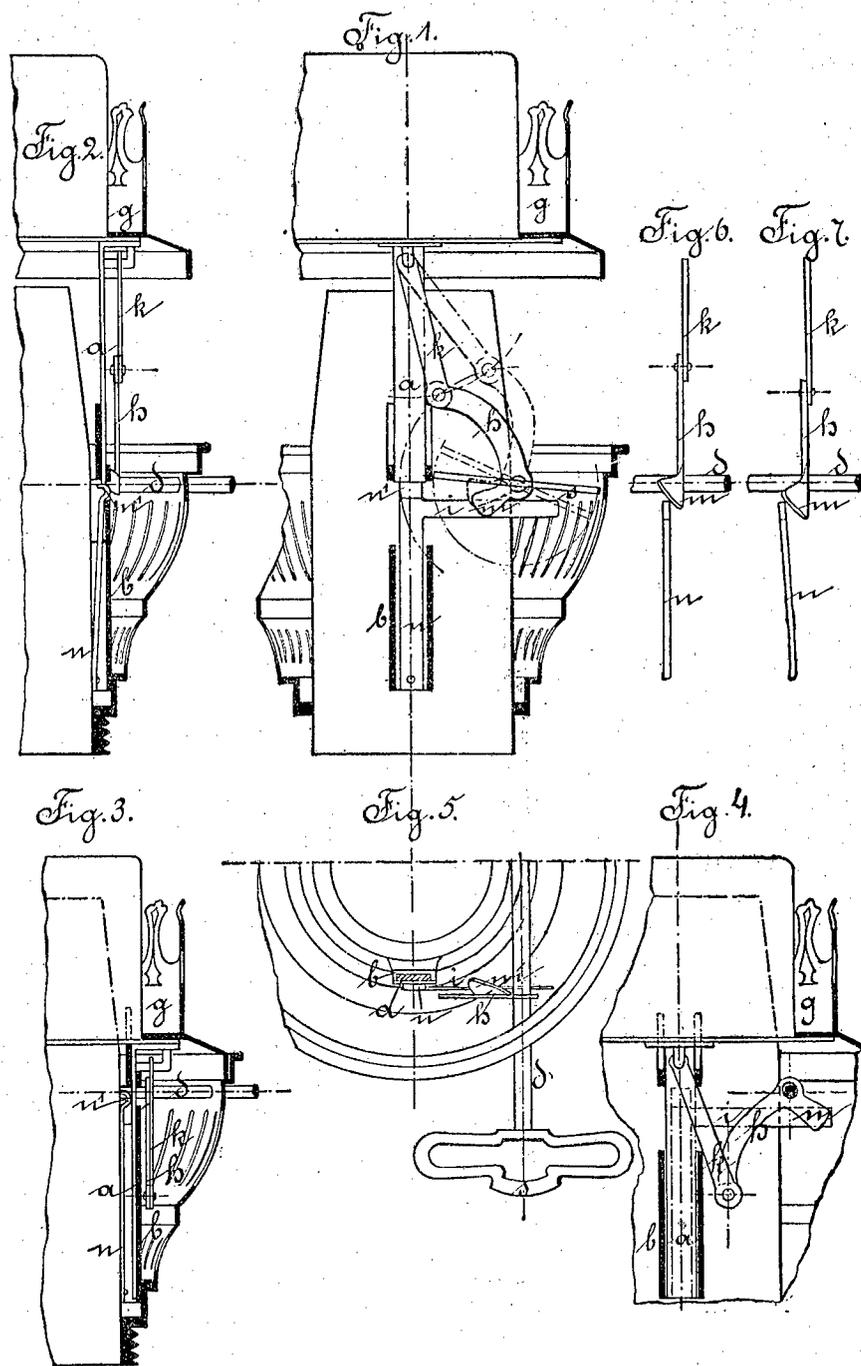
Niederlassen der Gallerie die Stütze a an dem Federende n^1 vorbei und tief in die Führungshülse b hinabsinken kann.

JAKOB HIRSCHHORN.

Vertreter: E. BLUM & Cie.

Jakob Hirschhorn.
15. Januar 1891.

Patent Nr. 3187.
1 Blatt.



Jakob Hirschhorn.
Vertreter: E. BLUM & Cie.